

■ **(ww) Stralsund/Fortsetzung vom Titel.** Der Vorteil des Standorts zeigt sich erst beim zweiten Blick: Am Standort Greifswalder Chaussee hätte das Stapellager auf die Verkaufsfläche gesetzt werden müssen. Entstanden wäre ein fünfgeschossiger Bau, der zudem noch eine Tiefgarage für die Kunden benötigt hätte. Am neuen Standort kann das Stapellager hinter die dreigeschossige Verkaufsfläche gebaut werden und die Kunden bekommen einen ausreichend großen Parkplatz direkt vor der Verkaufsfläche. Ebenfalls soll hier eine Wasserstofftankstelle entstehen.

Die benachbarten Lokschruppen können perspektivisch Platz für eine Theaterwerkstatt bieten, aber auch Einzelhandel, Dienstleistung, Büros und Veranstaltungen sind denkbar. „Lokschruppenpartys wären doch ein tolles Aushängeschild für die Stralsunder Partyzene“, schaut der OB freudig in die Zukunft. „Das alles ist aber nur möglich,

wenn wir einen Magneten an den Standort bringen, der die Menschen dorthin zieht. So hoffen wir, dass die Bürgerschaft diese einmalige Chance ergreift und positiv in Richtung Entwicklung Lokschnappen blickt und dem Areal als Gesamtpaket zustimmt“, erläuterte Dr. Frank-Bertholt Reith.

Das Gelände ist bisher gänzlich unerschlossen, die Grenzen abgesteckt, sodass nun die Grundstücke gebildet werden können. Mit dem Auto soll das Gelände über die Feldstraße erreichbar werden, aus den angrenzenden Vorstädten soll eine Fußgänger-/Radfahrbrücke entstehen, deren Eigenanteil vom Investor XXXLutz bezahlt wird. Nun soll der Vorschlag in den Bauausschuss gehen und im November der Bürgerschaft vorgelegt werden. Auch an den Eisenbahnverein soll gedacht werden.

Vollsperrung im Fährwall

■ **(zas) Stralsund.** Für die Erneuerung des Straßenbelags wird der Fährwall zwischen dem Hansa-Gymnasium und der Johannischorstraße auf Höhe des Johannisklosters vom 20. bis 22. Oktober voll gesperrt. Der Fährwall wird zur Sackgasse. Die Bewohnerparkplätze außerhalb des Baufeldes bleiben erreichbar. Der Kfz-Verkehr wird über die Seestraße und anschließend Johannischorstraße umgeleitet. Zu Fuß bleibt der Bereich passierbar. Da dem Radfahrenden in Richtung Johannischorstraße freigestellt ist, auf der Fahrbahn bzw. dem Gehweg (Ausweisung Gehweg/Radverkehr frei) zu fahren, bleibt dieser Bereich auch für Radfahrende passierbar. Nach der Einmündung Johannischorstraße muss man, wie bisher auch, in Richtung Wasserstraße auf der Fahrbahn weiterfahren.

Caritas Vorpommern

**Beratungsstelle für
Betroffene von Straftaten
- Opferhilfeberatung**

Bahnhofstraße 16
17489 Greifswald
Tel.: 03834-7983 -103

opferberatung@caritas-vorpommern.de



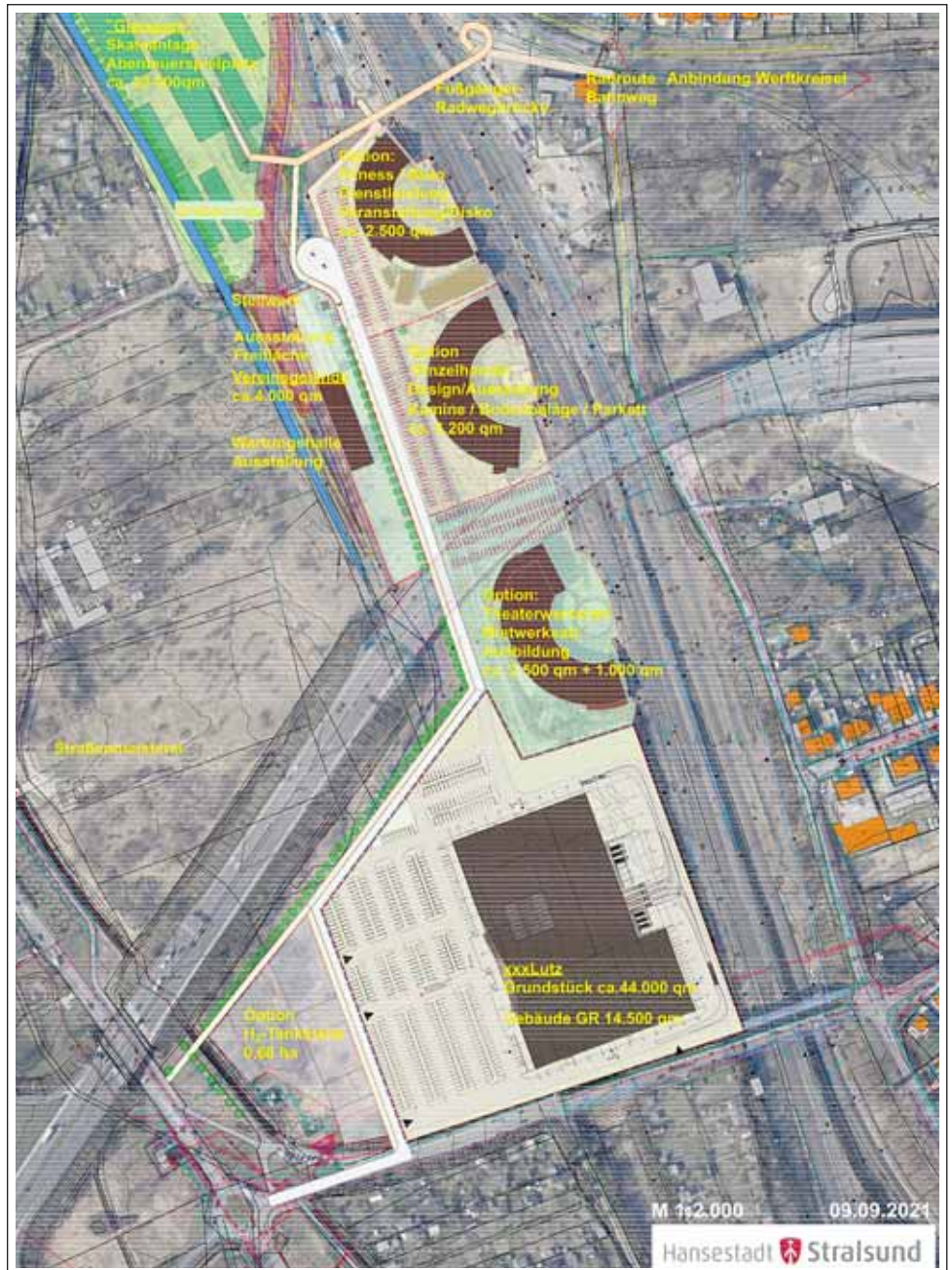
Beratung persönlich auch in Stralsund,
per Telefon oder Onlineberatung möglich.
vertraulich, auf Wunsch anonym, kostenlos

Neu für Ratsuchende: Jetzt auch
Onlineberatung: sicher und.

<https://www.caritas-vorpommern.de/ichsuchehilfe/online-beratung>

NEUER STANDORT FÜR XXXLUTZ

Rettung der Lokschuppen



CARITAS VORPOMMERN

bietet Betroffenen Unterstützung nach Straftaten an

■ **(cv) Stralsund.** Für viele Menschen ist das Erleben einer Straftat eine belastende Situation, die das Leben von heute auf morgen auf den Kopf stellt und viele Fragen aufwirft.

Durch Körperverletzung, Bedrohung oder einen Überfall aber auch durch Wohnungseinbruch, Diebstahl und das Mobbing verändert sich das Leben der Betroffenen stark.

Die Opferhilfeberatung der Caritas unterstützt hier Betroffene und Angehörige, um das Geschehene zu verarbeiten, mit der Belastung umzugehen und neue Perspektiven zu ent-

wickeln.

Neben der Bewältigung der Akutsituation sind auch viele Informationen wichtig: Wie läuft ein Strafverfahren ab, welche besonderen Rechte haben Verletzte im Strafverfahren, wie kann ich mich vor weiteren Übergriffen schützen. Die Opferhilfeberatung informiert auch zur Anzeigenerstattung und begleitet auf Wunsch zu Terminen bei Polizei, Gericht und zu Anwälten. Daneben berät sie auch zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten und zur Opferentschädigung. Bei der Opferberatung nehmen wir uns Zeit. Sie ver-

traulich, auf Wunsch auch anonym und in jedem Fall kostenlos zu beraten. Wenn Sie oder Ihre Angehörigen Opfer einer Straftat geworden sind oder Sie weitere Fragen an uns haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Beratungen sind vor Ort in den Beratungsstellen möglich, so zum Beispiel im Caritas-Regionalzentrum Stralsund aber auch per Telefon oder online. Für die Onlineberatung steht ein anonymes und datensicheres Beratungsportal zur Verfügung, über das Ratsuchende innerhalb kurzer Zeit Kontakt zum Beratungsteam erhalten.